

Inhalt

Prolegomenon zur dritten Auflage	11
Prolegomenon zur zweiten Auflage	16
Prolog zur ersten Auflage	21
§ 1 Das Prinzip der Freiheit: Erbe europäischer Aufklärung	25
I. Die immer gleiche Ausgangslage: Freiheit als Dispositionsmasse der Politik	25
II. Menschenwürde und Freiheit	28
1. Die Idee der Freiheit	28
2. Freiheit durch Vertrag	30
3. Alte und neue Gesellschaftsverträge	35
III. Historische Erfahrungen mit dem freiheits- verzehrenden Sicherheitsstaat	38
1. Weimarer Republik	39
2. Nationalsozialismus in Deutschland	41
3. Spanien: Der Faschismus Francos	43
4. Portugal: Das Regime Salazars	44
5. Griechenland: Das Regime der Obristen	46
6. Der autoritäre Sozialismus in Osteuropa	47
IV. Freiheit durch Sicherheit: Antithese europäischer Aufklärung	49
1. Das „Grundrecht auf Sicherheit“ als politische Kunstfigur	49
2. Eine Konkretisierung: Die Datenschutz- falle	52
3. Bürokratisches europäisches Gesamt- strafrecht	54
	5

§ 2	Das Prinzip der Strafgesetzlichkeit: Fundament der verfassten Freiheit	57
I.	Die Idee der Strafgesetzlichkeit	57
II.	Komponenten der Strafgesetzlichkeit	59
	1. Bestimmtheitsgebot	59
	2. Analogie- und Gewohnheitsrechtsverbot	60
	3. Rückwirkungsverbot	61
III.	Strafgesetzlichkeit als europäische Rechtstradition	63
IV.	Zum Zustand des Prinzips in der europäischen Rechtswirklichkeit	66
	1. Deutschland als negatives Vorbild	66
	2. Europa folgt	67
§ 3	Das Schuldprinzip: Begrenzung für die Strafmacht	73
I.	Sinn und Zweck von Strafe	74
II.	Das Prinzip des Schuldausgleichs als Begrenzung von Strafmacht	75
III.	Der prinzipielle Unterschied zwischen Recht und Empirie	77
IV.	Schuld als wissenschaftlich nicht widerlegbare Freiheitsgarantie	80
V.	Der Zugriff einer europäischen Risiko- gesellschaft auf das Schuldprinzip	82

§ 4	Das Prinzip der Verhältnismäßigkeit: Rechtliche Schranke von Gewalt- anwendung	89
I.	Das verfassungsrechtliche Programm der Verhältnismäßigkeit	90
II.	Europäische Entwicklungen: flächendeckend	91
III.	Grenze grundrechtsbeschränkender Maßnahmen im europäischen Recht	93
	1. Europäischer Gerichtshof (EuGH)	93
	2. Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)	94
§ 5	Das Legalitätsprinzip: Eine Willkürschranke	97
I.	Legalität versus Opportunität	97
II.	Europäische Traditionen	99
III.	Der Abschied des deutschen Strafrechts vom Legalitätsprinzip	100
	1. Informalisierung des Strafverfahrens	101
	2. „Verpolizeilichung“ des Strafverfahrens	105
IV.	Europäische Perspektiven zur Legalität	107
	1. Legalität und Opportunität in der Europäischen Union	107
	2. Das Legalitätsprinzip in der gesamt- europäischen Strafrechtsentwicklung	109

§ 6	Das Offizialprinzip: Garant des öffentlichen Strafrechts	113
I.	Wahrheitsfindung im öffentlichen Strafrecht	114
II.	Die historische Entwicklung in Europa: Der Weg zum öffentlichen Strafrecht	116
III.	Die europäische Rechtswirklichkeit: Privatisierung als Zerstörung des öffentlichen Strafrechts	120
	1. Deutschland	120
	2. Italien	122
	3. Frankreich	122
	4. Großbritannien	123
§ 7	Das Prinzip des fairen Verfahrens: Fundament des Strafprozesses im freiheitlichen Rechtsstaat	127
I.	Das Nemo-tenetur-Prinzip: Freiheit vom Selbstbelastungszwang	131
	1. Anspruch und Inhalt	131
	2. Zur Rechtswirklichkeit in Deutschland	132
	3. Entwicklungen in Europa	134
II.	Das Prinzip der Waffengleichheit	137
	1. Anspruch und Inhalt	137
	2. Zur Rechtswirklichkeit in Deutschland	138
	3. Entwicklungen in Europa	141
III.	Das Prinzip der Unschuldsvermutung	145
	1. Anspruch und Inhalt	146
	2. Zur Rechtswirklichkeit in Deutschland	147

3.	Entwicklungen in Europa	149
IV.	Gesetzlicher Richter	153
1.	Anspruch und Inhalt	153
2.	Zur Rechtswirklichkeit in Deutschland	156
3.	Entwicklungen in Europa	161
V.	Gestaltungsprinzipien des Gerichtsprozesses: Unmittelbarkeit, Mündlichkeit, Öffentlichkeit	163
1.	Anspruch und Inhalt	163
2.	Zur Rechtswirklichkeit in Deutschland	165
3.	Entwicklungen in Europa	169
§ 8	Die Hoffnung: Europäisches Strafrecht einer prinzipiengeleiteten Strafgesetzlichkeit	175
I.	Erwartungen an europäische Integration: <i>Verfasste Strafgesetzlichkeit</i>	175
II.	Erwartungen an ein Strafrecht der Strafgesetzlichkeit: <i>Freiheitliches Kernstrafrecht</i>	177
III.	Erwartungen an ein Kriminaljustizsystem der Strafgesetzlichkeit: <i>Faires Verfahren und rechtsstaatliche Vorbildlichkeit</i>	181
	Endnoten	184